

Kohlenstoff-Reduktion: Rettung des Planeten oder Tugendhaftigkeit?

geschrieben von Chris Frey | 10. März 2022

[David Legates](#)

In letzter Zeit haben sich viele Unternehmen dazu verpflichtet, „Netto-Null“ zu erreichen. „Netto-Null“ bedeutet, dass die Treibhausgase, die ein Unternehmen ausstößt, durch die Treibhausgase ausgeglichen werden, die es der Atmosphäre entzieht. Das Pariser Abkommen schlägt solche Ziele vor. Obwohl der frühere Präsident Donald Trump die Vereinigten Staaten aus dem Abkommen zurückgezogen hat, fühlen sich viele Unternehmen verpflichtet, nachzuweisen, dass sie die in Paris festgelegten Ziele verfolgen, da wir dem Abkommen unter Präsident Biden wieder beigetreten sind.

Theoretisch kann Netto-Null erreicht werden, indem die Emissionen reduziert werden oder indem man sich an Aktivitäten beteiligt, die die Treibhausgase in der Atmosphäre begrenzen, wie z. B. die Entfernung von Kohlendioxid, die Kohlenstoffbindung, das Pflanzen von Bäumen oder die Nutzung „grüner“ Energie. Die Identifizierung und Unterstützung von Unternehmen, die sich zur Einhaltung von Netto-Null-Zielen verpflichten, ist für diejenigen, die die Auswirkungen von Kohlendioxid auf das Klima verringern wollen, sehr wichtig.

Aber sind Unternehmen, die Netto-Null-Ziele versprechen, aufrichtig? Eine Analyse der öffentlichen Dokumente von 25 der weltweit größten Unternehmen (die für etwa 5 % der globalen Emissionen verantwortlich sind) zeigt, dass 88 % der Unternehmen zwar große Töne spucken, aber keine Taten folgen lassen. In einem Bericht, der gemeinsam vom deutschen NewClimate Institute und der belgischen Carbon Market Watch durchgeführt und in der Zeitschrift Nature veröffentlicht wurde, geben diese Unternehmen nur wenige Details an. Mit dem, was sie vorschlagen, werden sie ihre Netto-Null-Ziele nicht erreichen.

Warum sollte man sich zu einem drakonischen Ziel verpflichten, das wahrscheinlich nicht erreicht werden kann? In dem Nature-Artikel wird beklagt, dass die derzeitigen Verfahren zur Bewertung und Überwachung der von den Unternehmen gesetzten Ziele, von denen die meisten sich selbst auferlegt und selbst angegeben werden, nicht ausreichen. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen Antonio Guterres wird wahrscheinlich ein UN-Gremium ernennen, das die Kohlendioxidemissionen von Unternehmen, Städten und Nationen messen und analysieren soll. Dies ist die Kontrolle von oben nach unten, für die die UNO berühmt ist.

Der eigentliche Grund dafür, dass sich Unternehmen Ziele setzen, die sie nicht erreichen wollen, ist jedoch, dass sich Tugendhaftigkeit gut

verkauft. Ein Unternehmen kann behaupten, dass es sich „um den Planeten kümmert“ oder „etwas gegen den Klimawandel tut“, und umweltbewusste Verbraucher werden applaudieren und in Scharen seine Waren kaufen. Die Verbraucher werden mit dem Wissen zufrieden sein, dass sie umweltfreundlich sind – auch wenn das Unternehmen die von ihm gesetzten Umweltziele vielleicht nie erreichen wird. Untätigkeit ersetzt echte Maßnahmen, wenn es nur darum geht, den Anschein zu erwecken, dass sich das Unternehmen um seine Klimaziele kümmert. Echte Maßnahmen sind wahrscheinlich teuer und erfordern viel Aufwand. Warum also etwas tun, wenn das Unternehmen die Vorteile ernten kann, ohne die Kosten zu tragen?

Das Problem ist, dass die Kosten für ein umweltbewusstes Unternehmen unmittelbar anfallen – und die potenziellen Vorteile der Kohlendioxidreduzierung werden, wenn überhaupt, nur langfristig spürbar sein. Die unmittelbare Reaktion der Verbraucher auf ihre Tugendhaftigkeit ist der einzige kurzfristige Nutzen für das Unternehmen. Und wenn dieser Nutzen ohne langfristige Kosten erzielt werden kann, dann soll es so sein.

Langfristig sind die Kosten sehr hoch. Die Kosten für Energie und Transport werden wahrscheinlich in die Höhe schießen, sobald das Unternehmen auf fossile Brennstoffe verzichtet, was zu einem Rückgang des Marktanteils führt und sich negativ auf das Endergebnis des Unternehmens auswirkt. Die Umstellung auf eine Netto-Null-Energieversorgung bringt weitere Kosten mit sich, die die Preise in die Höhe treiben. Ist es nicht einfacher zu sagen, was politisch korrekt ist, und sich halbherzig zu bemühen, der Öffentlichkeit zu zeigen, dass sich das Unternehmen kümmert – vor allem, wenn andere Unternehmen dasselbe tun?

Angenommen, ein Unternehmen möchte seine Emissionen tatsächlich reduzieren. In diesem Fall ist die einfachste Lösung der Kauf von Emissionszertifikaten – eine Art Ablasshandel, der an den Ablasshandel im Mittelalter erinnert. Mit Hilfe von Emissionszertifikaten können beispielsweise Wälder in Südamerika gepflanzt, energieeffiziente Glühbirnen in Afrika verteilt oder Wind- und Solarenergieprojekte entwickelt werden. Es gibt jedoch keine Garantie dafür, dass das gezahlte Geld tatsächlich den CO₂-Fußabdruck des Unternehmens verringert, und selbst wenn dies der Fall ist, erfolgt die Verringerung möglicherweise nicht sofort. Wie lange dauert es zum Beispiel, bis ein südamerikanischer Wald ausgewachsen ist? Die Zahlung für den Genuss, Kohlendioxid zu produzieren, erlaubt dem Unternehmen also den Luxus, den Eindruck zu erwecken, etwas zu tun, ohne wirklich etwas zu tun – also noch mehr Tugendhaftigkeit.

Aber die eigentliche Frage ist: „Was bedeutet Netto-Null eigentlich?“ Normalerweise berechnen Unternehmen ihren CO₂-Fußabdruck auf der Grundlage von Produktion und Vertrieb. Aber was ist mit dem Verbrauch der Produkte? Ölunternehmen können beispielsweise das Kohlendioxid

berechnen, das bei der Förderung, Raffinierung und Lieferung an den Verbraucher freigesetzt wird. Aber wer ist für das Kohlendioxid verantwortlich, das freigesetzt wird, wenn das Produkt verbraucht wird? Aktivisten sind der Meinung, dass die Kosten von Unternehmen und Verbrauchern gemeinsam getragen werden sollten.

Das volle Ausmaß des Kohlendioxid-Fußabdrucks eines Unternehmens zu ermitteln, ist ein schrecklicher Alptraum, der die hartgesottenen Aktivisten nur dann zufrieden stellt, wenn unsere weltweite Kohlendioxidproduktion auf Null zurückgeht. Da nur wenige wirklich zu den Bedingungen vor der industriellen Revolution zurückkehren wollen, wird das Thema Netto-Null, Kohlenstoffkompensation, Kohlenstoffneutralität und Kohlenstoff-Fußabdrücke wirklich nur zu einem Tugendspiel. Geben Sie Lippenbekenntnisse zur Notwendigkeit einer „kohlenstofffreien“ Umwelt ab und geben Sie einen Hungerlohn aus, um zu zeigen, dass Sie sich kümmern. Denken Sie daran, dass das Ziel nicht darin besteht, die Umwelt zu retten. Vielmehr geht es darum, uns zu einer kollektivistischen Wirtschaft zu führen.

This piece originally [appeared](#) at [WashingtonTimes.com](#) and has been republished here with permission.

Link:

<https://cornwallalliance.org/2022/03/carbon-cutting-saving-the-planet-or-virtue-signaling/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Kältereport Nr. 10 / 2022

geschrieben von Chris Frey | 10. März 2022

Christian Freuer

Vorbemerkung: Und schon wieder gibt es ausreichend Stoff für einen Kältereport. Es ist kaum zu glauben, in wie kurzer Zeit wie viele Meldungen auflaufen.

Bemerkenswert: Der Winter auf der Nordhemisphäre ist noch gar nicht zu Ende, da kommen schon wieder erste Meldungen vom bevor stehenden Südwinter. Und exotisch wird es auch: eine ziemlich beachtliche Kältewelle hat sogar die im tropischen Klima liegenden Gebiete um Vietnam und Malaysia erreicht!

In Griechenland sowie dem gesamten östlichen Mittelmeer erfolgt derzeit

ein massiver Wintereinbruch mit Schneefällen bis hinunter zum Mittelmeer. Erst nach dem Wochenende soll es dort wieder milder werden. Mehr dazu im nächsten Kältereport.

Meldungen vom 1. März 2022:

Erstmals seit 1993: Schneefall auf dem Mt Kinabalu, Indonesien

Bergsteiger auf dem Mount Kinabalu erlebten am Montag eine Überraschung, als seltener Schnee über Südostasiens höchsten Gipfel fiel [~4000 m ü. NN]. Es war wie ein Wunder für die Kletterer, berichtet Malaysia Trend.

Hajiri Sulumin, ein Via Ferrata-Trainer, nahm das Ereignis auf und verbreitete es im Internet. In dem Video ist Sulumin zu hören, wie er ausruft: „Salji turun! Salji turun! Opurak!“ (Schnee fällt! Schnee fällt! Er ist weiß!)

Vor Montag wurde nur zweimal Schnee auf dem Berg beobachtet, 1993 und 1975 – ein unglaublich seltenes Phänomen.

„Diejenigen, die den Schnee gesehen haben, können sich glücklich schätzen“, sagte der Leiter des Parks von Sabah, Justinus Guntabid.

...

Seltene Kälte und Schnee in Vietnam, Hongkong und Taiwan

Wie letzte Woche [berichtet](#) [siehe den vorigen Kältereport], gab es in der südchinesischen Stadt Xiamen den ersten Schneefall seit 1893, aber die Kaltluft blieb nicht dort stehen, sondern breitete sich auch weiter nach Osten aus, in andere tropische Regionen Asiens.

Die bemerkenswerteste Abkühlung der letzten 7-10 Tage war wahrscheinlich die im Norden Vietnams, wo seltene Wintereinbrüche große Schäden an Ernten verursachten, die an solche Bedingungen nicht gewöhnt sind. Auf dem Berg Mao Son (1.600 m) in der Provinz Lang Son sank die Temperatur auf -0,4 °C; in tieferen Lagen, in der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi, wurde es mit 8,5°C außergewöhnlich kalt, wobei die Tageshöchsttemperatur auf nur 10,7 °C stieg – so kalt war es dort seit mindestens 40 Jahren nicht mehr, berichtet die [Hanoi Times](#).

...

Ungewöhnlich kalt war es auch in **Hongkong**. Der Tai Moh Shan Peak (955m) registrierte einen Tiefstwert von 0,6°C, während der Nong Ping (593m) 2,9°C registrierte. Und auch in **Taiwan** wurde in der Hauptstadt Taipeh kürzlich ein anomaler Tiefstwert von 10,3°C und ein Tageshöchstwert von

nur 12,3°C gemessen.

...

ANDERSWO:

Das folgende Bild schließlich stammt aus Japan, wo rekordverdächtige Schneefälle von 6,9 m und mehr das Land, insbesondere die nördlichen Präfekturen wie Hokkaido, weiterhin heimsuchen:



Link:

<https://electroverse.net/snow-falls-in-malaysia-for-first-time-since-1993-vietnam-hong-kong-taiwan-winter-returns-to-europe/>

Meldungen vom 3. März 2022:

Der außerordentlich kalte Februar in Kanada

Der Februar in Kanada war sehr kalt. Die landesweite Temperaturanomalie lag am Ende um beeindruckende 1,36 K unter dem Mittel für den Zeitraum 1991-2020. Besonders kalt war es in den zentralen Gebieten – in

Yellowknife lag die Temperatur bis zu -6 °C unter der Norm.

...

Zusammen mit dem anomalen Frost wurden auch ungewöhnlich hohe Schneemengen verzeichnet: Am Hazelwood Lake, nördlich von Thunder Bay, fielen im vergangenen Monat 67 cm, während der langfristige Februar-Durchschnitt an diesem Ort bei nur 27 cm liegt.

...

Korsika: Kältester März-Tag seit mindestens 43 Jahren

Der meteorologische Frühlingsanfang in Europa brachte eine unerwartete Rückkehr der winterlichen Kälte mit sich, die sich im Laufe des März noch verstärken wird.

Korsika – die gebirgige Mittelmeerinsel Frankreichs – wurde am Mittwoch, dem 2. März, von starkem Frost heimgesucht. In Figari sank die Temperatur auf einen Tiefstwert von -6,1°C, was den kältesten Märztag seit der Inbetriebnahme der Station im Jahr 1979 bedeutet.

...

Link:

<https://electroverse.net/canadas-exceptionally-cold-feb-corsicas-coldest-march-day-heavy-snow-forecast-in-ukraine/>

Meldungen vom 4. März 2022:

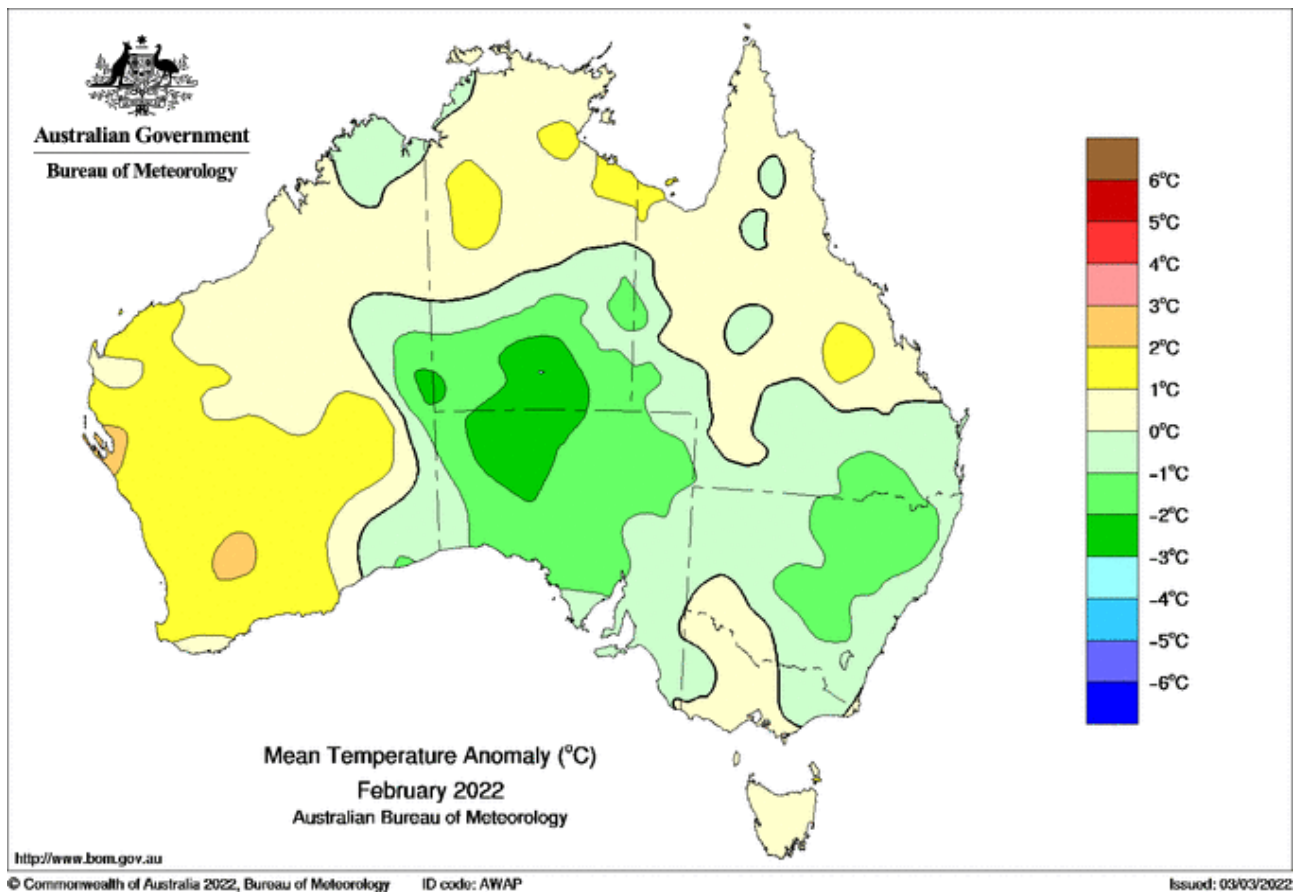
Außerordentlich kalter Februar in ...

Die folgenden Durchschnittswerte stützen sich auf unzuverlässige bodengestützte Temperaturstationen, die unter anderem für den Urban Heat Island-Effekt sowie für offene Manipulationen anfällig sind.

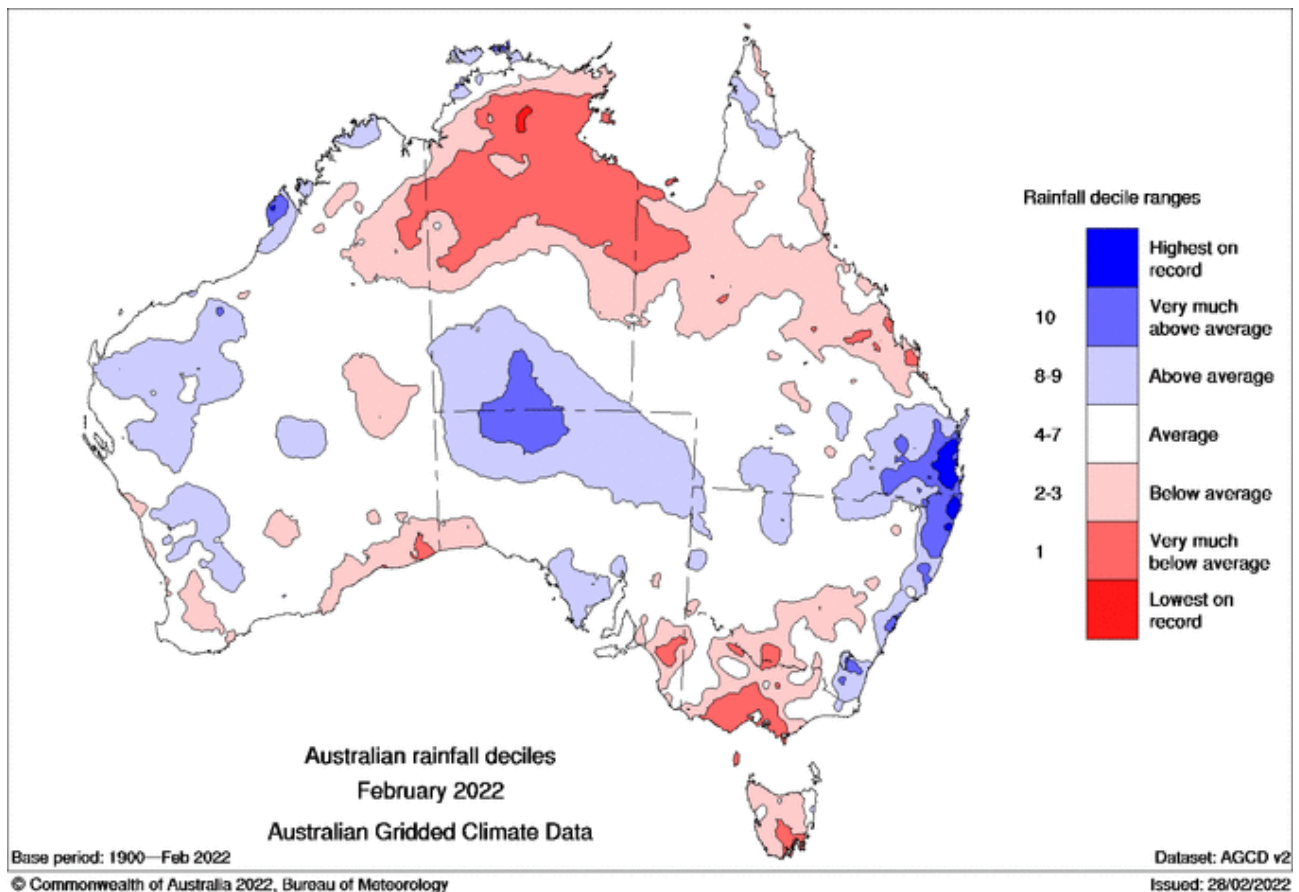
...Australien:

Selbst das Bureau of Meteorology konnte den ungewöhnlich kühlen Februar 2022 in Down Under nicht ganz ausbügeln.

Der australische Kontinent beendete den Monat mit einer durchschnittlichen Temperaturanomale von 0,6 K unter der Norm 1991-2020. In Westaustralien war es merklich zu warm, aber diese Wärme wurde von den „grünen“ Flächen in den zentralen, südlichen und östlichen Teilen bei weitem übertroffen:



Trotz einiger extremer Überschwemmungen in manchen Gebieten war es auch ein trockener Monat; insgesamt lagen die Niederschläge 24 % unter dem Normalwert:



Soviel zu den Überschwemmungen...

Kälte in Japan...

Der Februar 2022 war in Japan sowohl kalt als auch historisch [schneereich](#).

Die Temperaturanomalie für das Land lag um 0,67 K unter der Norm für den Zeitraum 1991-2020.

Es wird erwartet, dass diese anhaltend kalten Bedingungen die Kirschblüte in Tokio bis Ende März verzögern werden.

...

...Südkorea:

Der letzte Monat war auch in Südkorea extrem kalt – und auch sehr trocken.

Der Februar 2022 hatte eine Durchschnittstemperatur von -0,1 °C, was 1,3 K unter dem Mittelwert 1991-2020 liegt – dieser Frost senkt die gesamte Winteranomalie (Dez-Feb) auf 0,2 K unter den historischen Durchschnitt.

...

...und Hongkong

Und schließlich war der Februar 2022 in Hongkong außergewöhnlich kühl und auch nass.

Die Durchschnittstemperatur in der Verwaltungsregion lag bei 15,2 °C, das sind satte 1,9 K unter dem Mittel 1991-2020.

Die durchschnittliche Niederschlagsmenge betrug 168,5 mm, was mehr als das Vierfache der Norm ist.

...

Link:

<https://electroverse.net/cold-feb-for-australia-japan-south-korea-hong-kong-sardinia-lowest-march-temp-ever-heavy-snow-hits-turkey-wintery-lower-48/>

Die Kälte in Japan wird ausführlicher auch von der japanischen Autorin Kirye auf dem Blog von Pierre Gosselin thematisiert:

Tokio: Kältester Februar seit 34 Jahren ... Trend der Mitteltemperatur für Februar seit 1987 nicht mehr gestiegen!

[Pierre Gosselin](#)

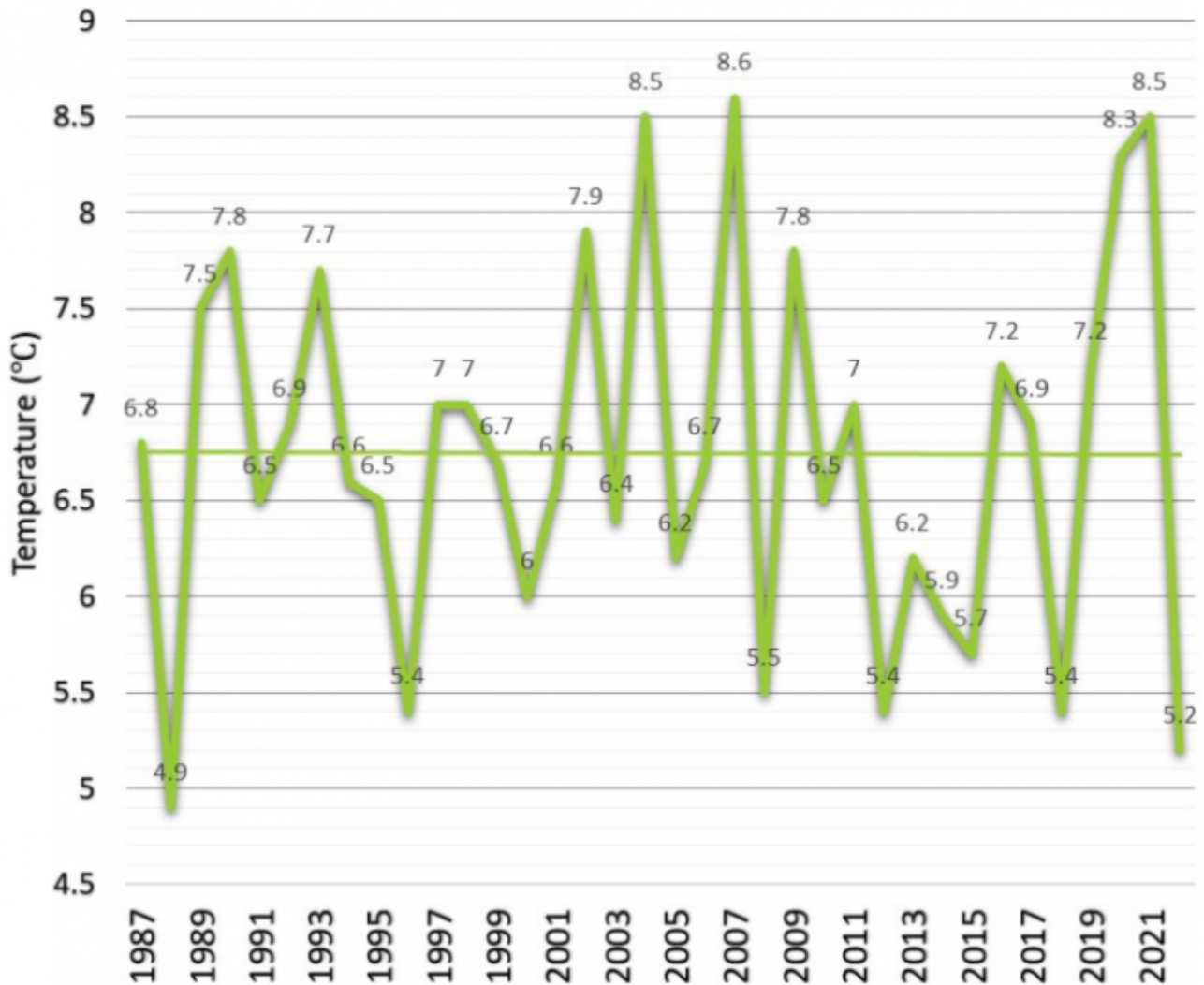
Die unverfälschten JMA-Mitteltemperaturdaten für Februar und Winter 2021/22 für Tokio und die Insel Hachijojima liegen vor.

Tokio

Hier ist die neueste Darstellung der Februar-Mitteltemperaturen für Tokio seit 1987:

Tokyo Mean Monthly Temperatures for February 1987 - 2022

Data Source: JMA
Edited by @KiryeNet



Daten: [JMA](#)

In den letzten 34 Jahren waren die Februar-Mitteltemperaturen in Tokio konstant, d. h. es gab keine Erwärmung. Nachdem die letzten 2 Februare eher mild waren, war dieser jüngste Februar der kälteste seit 1988!

Hachiojima

Verlassen wir das städtische Tokio und begeben uns auf die ländliche Pazifikinsel Hachiojima, die etwa 275 km vom japanischen Festland entfernt liegt, um die neuesten Februardaten bis ins Jahr 1987 zurückzuverfolgen:

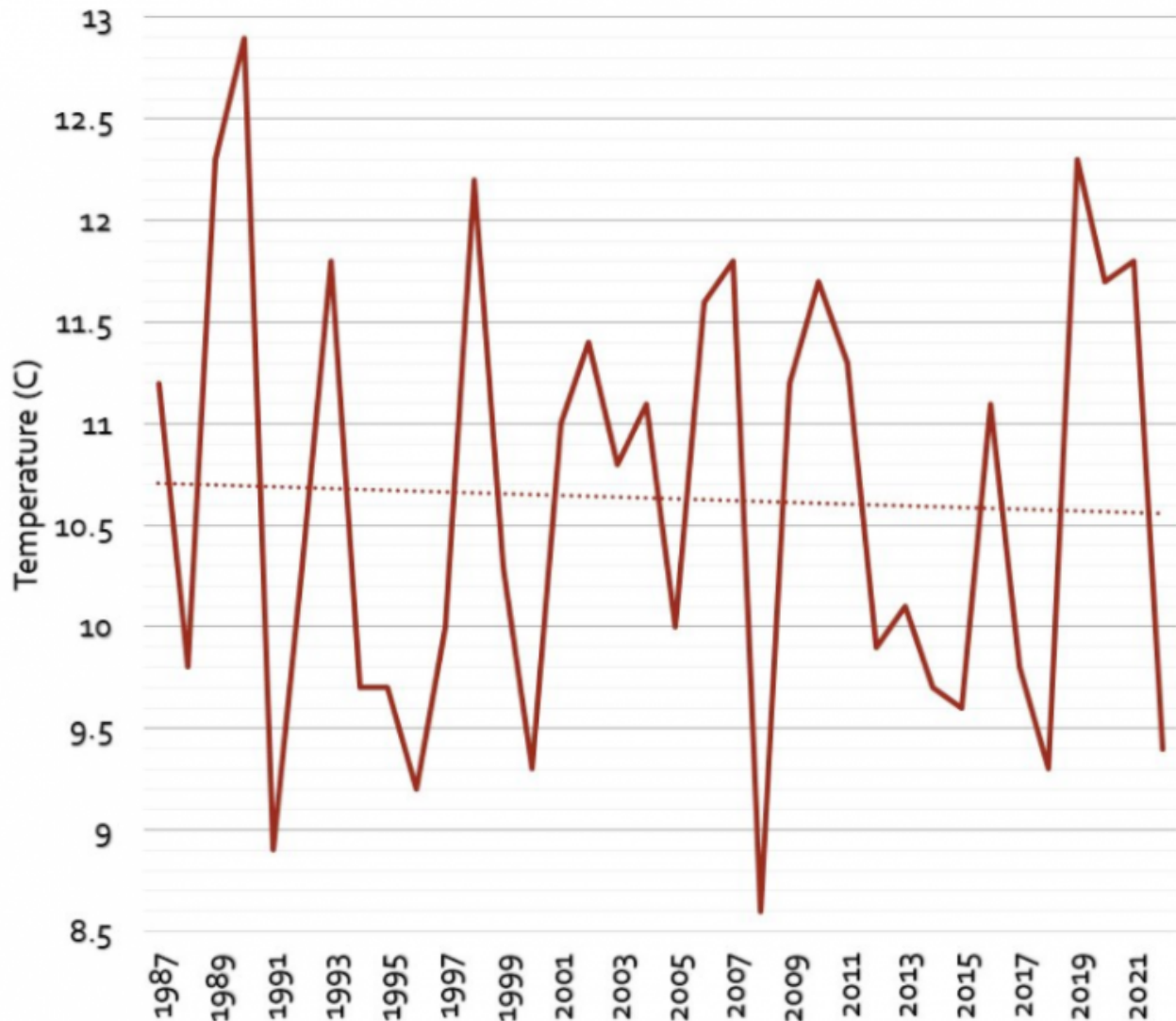
Hachijojima

Mean Monthly Temperature for February

1987 - 2022

Data Source: JMA

Chart Produced by @KiryeNet



Daten: [JMA](#)

Auch hier hat es im Februar seit 1987 keine Erwärmung mehr gegeben. Entgegen den Prophezeiungen einer Erwärmung hat sich die Insel nach den Daten der Japanischen Meteorologischen Agentur (JMA) sogar etwas abgekühlt.

Der vergangene Februar war einer der kältesten seit 1987.

Link:

<http://notrickszone.com/2022/03/04/tokyo-sees-coldest-february-in-34-years-mean-february-temperature-have-not-risen-since-1987/>

Sardinien: Niedrigste März-Temperatur jemals

In weiten Teilen Europas kehrt der Winter zurück, und selbst auf Mittelmeerinseln wie Korsika und Sardinien werden für den Monat März rekordverdächtige Tiefstwerte gemessen.

Die Temperatur in Villanova Strisaili (813m) sank kürzlich auf -11.2°C – die niedrigste Temperatur, die jemals in Sardinien im März gemessen wurde.

...

Starke Schneefälle in der Türkei verzögern den Frühlingsbeginn

Und auch in Südosteuropa – und auch im Nahen Osten und in Südwestasien – beeinträchtigen Kälte und heftige Schneefälle weiterhin das tägliche Leben, vor allem in der Türkei, wo bis Mitte März winterliche Bedingungen vorhergesagt werden – was höchst ungewöhnlich ist.

...

Link:

<https://electroverse.net/cold-feb-for-australia-japan-south-korea-hong-kong-sardinia-lowest-march-temp-ever-heavy-snow-hits-turkey-wintery-lower-48/>

wird fortgesetzt ... (mit Kältereport Nr. 11 / 2022)

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Warum „billige“ Solarenergie die Energiepreise steigen lässt

geschrieben von Chris Frey | 10. März 2022

[David Wojick](#)

Ich höre immer wieder, dass es sich lohnt, die Solarenergie in den Erzeugungsmix aufzunehmen, weil sie billig ist. Manchmal wird diese Behauptung mit dem Hinweis versehen, dass sie sich nur bis zu einem bestimmten Anteil an der gesamten Erzeugungskapazität lohnt. Typische

Grenzwerte liegen zwischen 30 und 60 %. Außerdem wird diese Behauptung, dass sich der Ausbau der Solarenergie lohnt, sowohl von Konservativen als auch von Liberalen aufgestellt. Schließlich geht es hier nur um Geld und nicht um Prinzipien.

In Wirklichkeit ist diese Behauptung, dass sich Solaranlagen lohnen, so, als würde man sagen, dass es sich lohnt, einen Kleinwagen mit hoher Kilometerleistung als Zweitwagen anzuschaffen. Es werden dabei die zusätzlichen Kosten ignoriert, die entstehen, wenn man zwei Autos statt einem kauft. Wenn Sie zwei Zahlungen für Ihr Auto leisten müssen, würden Sie nur unter sehr ungewöhnlichen Bedingungen Geld sparen. Zum Beispiel, wenn Sie hauptsächlich das kleine Auto fahren, viel fahren und der Kraftstoff sehr teuer ist. Keine dieser Bedingungen trifft zu, wenn Sie eine Solaranlage ins Netz einspeisen.

Lassen Sie uns also den Trugschluss der billigen Solarenergie ein wenig näher untersuchen. Unser Ausgangspunkt ist die sagenumwobene Billigkeit. Sie basiert auf einer einfachen Messung, den so genannten Stromgestehungskosten (Levelized Cost of Electricity, LCOE). Man nimmt einfach die Kosten für die Stromerzeugung über einen langen Zeitraum und teilt sie durch die erzeugte Menge. Für die netzgebundene Stromerzeugung werden die LCOE normalerweise in Dollar pro Megawattstunde (MWh) gemessen.

Es stimmt, dass in den meisten LCOE-Berichten für Amerika die Kosten für Solarenergie (und Onshore-Windkraft) etwas niedriger angesetzt werden als die Kosten für gasbefeuerte Kombikraftwerke, die heute das Arbeitspferd der Stromerzeugung sind. Der Unterschied ist jedoch relativ gering. Die Stromgestehungskosten für Solarenergie variieren auch stark von Region zu Region, je nachdem, wie sonnig es ist, aber diese Komplexität können wir im Moment ignorieren.

Der springende Punkt ist, dass es der Solarenergie unmöglich ist, zuverlässig Strom zu erzeugen. Es wird immer wieder Nacht und es gibt häufig Wolken. Das bedeutet, dass für jedes MW Solarstromerzeugung ein MW Gaskraftwerk (oder etwas anderes) als Backup zur Verfügung stehen muss.

Da wir nicht mehr Strom brauchen, ist Solarstrom und Gas ein Nullsummenspiel, so wie wenn man zwei Autos hat, aber nur eines fährt. Immer wenn Solarstrom erzeugt wird, sitzt das Gas da und kostet Geld, bringt aber nichts ein, obwohl es das könnte.

Einfach ausgedrückt: Die Kosten, die entstehen, wenn der Gasgenerator nicht läuft, um die Solaranlage zu betreiben, sind Teil der Kosten für die Solaranlage. Diese Kosten für den erzwungenen Leerlauf werden manchmal als „Kapazitätskosten“ des Systems bezeichnet. Die Kapazitätskosten für die Solarenergie sollten Teil der LCOE für die Solarenergie sein, sind es aber nicht.

Die Kapazitätskosten für die gasbefeuerte Solarstromunterstützung sind

hoch. Die Gaskosten für ein Kraftwerk machen normalerweise nur etwa ein Drittel der Gesamtkosten des Kraftwerks aus. Der Bau von Gaskraftwerken ist nicht so teuer wie der von Kohlekraftwerken, da ihre Kessel etwas kleiner sind, aber sie sind immer noch sehr teuer.

Wenn also die Solarenergie die Gaskraftwerke zum Abschalten zwingt, spart man vielleicht Brennstoff, aber die Kapazitätskosten für die Gaskraftwerke, die im Leerlauf arbeiten, sind viel höher.

Die Solarenergie mag die Emissionen von Gaskraftwerken verringern, aber sie zahlt sich nicht aus. Das Gleiche gilt für Onshore-Windkraftanlagen. (Die Stromgestehungskosten von Offshore-Windkraftanlagen können dreimal so hoch oder höher sein als die von Onshore-Windkraftanlagen, so dass sich die Frage der Einsparungen gar nicht stellt). Tatsächlich sollten sowohl Solar- als auch Onshore-Windkraftanlagen nur als teure Technologien zur Emissions-Reduktion betrachtet werden, nicht als Stromerzeugungstechnologien. Beide kosten extra.

Die hohen Kosten für Reservekapazitäten sind der Grund, warum in Staaten wie Kalifornien und in Ländern wie Deutschland, die viele Solar- und Windkraftanlagen installiert haben, der Strom so teuer ist. Die Stromerzeugungskosten für Solar- und Onshore-Windkraft mögen zwar niedrig sein, aber die Kosten für das Netz sind keineswegs niedrig.

Die Hinzufügung von kostengünstiger Solar- und Windenergie macht den Netzstrom nur teurer.

Autor: [David Wojick](#), Ph.D. is an independent analyst working at the intersection of science, technology and policy. For origins see http://www.stemed.info/engineer_tackles_confusion.html For over 100 prior articles for CFACT see <http://www.cfact.org/author/david-wojick-ph-d/> Available for confidential research and consulting.

Link:

<https://www.cfact.org/2022/03/03/why-cheap-solar-increases-the-price-of-power/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Solares Geoengineering und tiefgreifende Ökologie: „Sag einfach

nein“ (den Klimaalarmisten gehen die Optionen aus)

geschrieben von Chris Frey | 10. März 2022

Robert Bradley Jr., [MasterResource](#)

*Angesichts der zunehmenden Forschungsbemühungen im Bereich des solaren Geoengineering ist ein starkes politisches Signal erforderlich, um diese Technologien zu blockieren. Ein **internationales Abkommen über die Nichtnutzung des solaren Geoengineering ist jetzt notwendig.***

Die spekulative Möglichkeit eines zukünftigen solaren Geo-Engineerings droht zu einem mächtigen Argument für Industrielobbyisten, Klimaleugner und einige Regierungen zu werden, um die Dekarbonisierungspolitik zu verzögern.

– [Abkommen](#) über die Nichtverwendung von Solar-Geoengineering

[Hervorhebung im Original]

Es ist schwer, grün zu sein. Der Kampf gegen die Energiedichte im Zeitalter der Hochenergie-Zivilisation ist zum Scheitern verurteilt, solange die Wähler ein Mitspracherecht haben. Die Menschen wollen zuverlässige, bezahlbare Energie. Und arme Menschen ohne moderne Energie wollen und brauchen sie am meisten. Das bedeutet Öl, Gas und Kohle – nicht Wind, Sonne und Batterien.

Diejenigen, die sich dem Klimaalarmismus und der erzwungenen Energiewende verschrieben haben, befinden sich in einer verzweifelten Lage. Das Kyoto-Protokoll von 1997 wurde ignoriert und ist [gestorben](#). Das Pariser Abkommen von 2015 („ein Betrug ... eine Fälschung“, so [James Hansen](#)) liegt im Sterben. Die COP 26 hat nichts gebracht, und die COP 27 ist bereits in Schwierigkeiten. Die „Energiewende“ muss weg von schwachen, intermittierenden Quellen und hin zu dichten, mineralischen Energien gehen.

Kernkraft kommt ins Spiel

Die derzeitige Wind-/Solarkrise hat dazu geführt, dass eine wachsende Zahl von Energiegegnern die Notwendigkeit des alten Feindes, der Kernkraft, anerkennt. Die EU-Klimamächte haben die Kernenergie zum ersten Mal als Teil des Net-Zero-Plans [abgesegnet](#). Und auf der intellektuellen Seite hat mein persönlicher Feind Andrew Dessler, der Atmosphärenforscher, der zum Energieanalysten wurde, kürzlich [erklärt](#):

Meine Ansichten zur Kernenergie haben sich offiziell weiterentwickelt. Ich gehe davon aus, dass wir einen gewissen Anteil unserer Energie (~20%) aus der Kernenergie beziehen müssen, um ein 100% sauberes Netz zu

erreichen.

Früher war ich der Meinung, dass die Kernenergie aufgrund ihrer hohen Kosten nicht wettbewerbsfähig ist, und das ist sie im heutigen Netz auch, aber [Jesse Jenkins](#) hat mich davon überzeugt, dass sie in einem kohlenstofffreien Netz immer noch sinnvoll ist.

Tief greifende Ökologie vs. Geoengineering

Die Atomkraft, die sehr teuer ist, deren Bau am längsten dauert und deren Abfallproblematik von vielen Umweltschützern seit langem beklagt wird, muss eine schwer zu schluckende Pille sein. Aber wie wäre es, wenn die Menschheit den menschlichen Einfluss auf das Klima umkehren würde, indem sie das Klima selbst verändert, das so genannte solare Geoengineering?

Eine neue Gruppe, das [Solar Geoengineering Non-Use Agreement](#) (SGNUA), ist strikt gegen Solar Geoengineering. Sogenannte SRM-Technologien (Solar Radiation Management or Modification), mit denen die globalen Temperaturen gesenkt werden sollen, sind „[künstliche](#) Eingriffe in das Klimasystem unseres Planeten“, so SGNUA.

Wenn Sie [tiefgehende](#) Ökologie wittern, haben Sie recht. Erinnern Sie sich an die 1970er Jahre, als sowohl die globale Abkühlung als auch die globale Erwärmung durch den menschlichen Einfluss diskutiert wurden, wobei der Nettoeffekt unbekannt war. Da man die Antwort nicht kannte, wurden beide als schlecht angesehen. John Holdren und Paul Ehrlich [erklärten](#) im Jahre 1977:

Die Vorstellung, dass ein vom Menschen verursachter Erwärmungstrend einen natürlichen Abkühlungstrend aufheben könnte, ist ein schwacher Trost. Da die verschiedenen Faktoren, die die beiden Trends hervorrufen, unterschiedliche Teile der komplizierten Klimamaschinerie der Erde beeinflussen, ist es höchst unwahrscheinlich, dass die damit verbundenen Auswirkungen auf die Zirkulationsmuster sich gegenseitig aufheben.

Sagt einfach Nein!

Diese Philosophie gegen die Beeinflussung des Weltklimas durch den Menschen aus jeder Richtung gilt auch in jeder Höhe. Das Plädoyer der SGNUA beginnt mit den Worten:

In den letzten Jahren mehren sich die Rufe nach der Erforschung des „Solar Geoengineering“, einer Reihe von völlig spekulativen Technologien zur Reduzierung des auf die Erde einfallenden Sonnenlichts, um die globale Erwärmung zu begrenzen.

Und die Antwort ist ein klares Nein.

Unsere Initiative wendet sich gegen solche aufkommenden Initiativen zur Erforschung planetarer Techno-Fixes als klimapolitische Option. Der

Einsatz des solaren Geo-Engineerings auf planetarer Ebene kann im derzeitigen System der internationalen Institutionen nicht gerecht und wirksam geregelt werden. Außerdem birgt es ein inakzeptables Risiko, wenn es jemals als Teil der künftigen Klimapolitik umgesetzt wird. Ein starkes politisches Signal von Regierungen, den Vereinten Nationen und der Zivilgesellschaft ist dringend erforderlich.

Ihr unmissverständliches [Manifest](#) und ihr offener Brief folgen:

Wir fordern ein internationales Abkommen zur Nichtnutzung von Solar Geoengineering!

Wir fordern sofortige politische Maßnahmen von Regierungen, den Vereinten Nationen und anderen Akteuren, um die Normierung des solaren Geoengineerings als klimapolitische Option zu verhindern. Regierungen und die Vereinten Nationen müssen eine wirksame politische Kontrolle ausüben und die Entwicklung von Solar-Geoengineering-Technologien auf planetarer Ebene einschränken. Konkret fordern wir ein internationales Abkommen über die Nichtnutzung von Solar Geoengineering. Liste der Unterzeichner ansehen

[Offener Brief](#)

Solar Geoengineering – eine Reihe hypothetischer Technologien zur Reduzierung des auf die Erde einfallenden Sonnenlichts – gewinnt in den klimapolitischen Debatten an Bedeutung. Mehrere Wissenschaftler haben Forschungsprojekte zum solaren Geoengineering ins Leben gerufen, und einige sehen darin eine mögliche politische Option für die Zukunft.

Für uns sind diese zunehmenden Forderungen nach Forschung und Entwicklung im Bereich des solaren Geoengineering ein Grund zur Sorge. Wir teilen drei grundlegende Bedenken:

Erstens sind die Risiken des solaren Geo-Engineerings nur unzureichend bekannt und können nie vollständig erfasst werden. Die Auswirkungen werden von Region zu Region unterschiedlich sein, und es bestehen Ungewissheiten über die Auswirkungen auf Wetter, Landwirtschaft und die Deckung des Grundbedarfs an Nahrung und Wasser.

Zweitens bedrohen spekulative Hoffnungen über die künftige Verfügbarkeit von Solar-Geoengineering-Technologien die Verpflichtungen zur Schadensbegrenzung und können Regierungen, Unternehmen und Gesellschaften davon abhalten, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um so bald wie möglich eine Dekarbonisierung oder Kohlenstoffneutralität zu erreichen. Die spekulative Möglichkeit eines zukünftigen solaren Geo-Engineerings droht zu einem schlagkräftigen Argument für Industrielobbyisten, Klimaleugner und einige Regierungen zu werden, um Maßnahmen zur Dekarbonisierung zu verzögern.

Drittens ist das derzeitige System der Weltordnungspolitik nicht in der Lage, weitreichende Vereinbarungen zu entwickeln und umzusetzen, die für

eine faire, umfassende und wirksame politische Kontrolle des Einsatzes von Solar-Geoengineering erforderlich sind.

Die Vollversammlung der Vereinten Nationen, das Umweltprogramm der Vereinten Nationen oder das Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen sind allesamt nicht in der Lage, eine gerechte und wirksame multilaterale Kontrolle über den Einsatz von Solar-Geoengineering-Technologien im Weltmaßstab zu gewährleisten. Dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, der von nur fünf Ländern mit Vetorecht dominiert wird, fehlt die globale Legitimität, die für eine wirksame Regulierung des Einsatzes von solarem Geoengineering erforderlich wäre.

Diese Bedenken treten auch bei informellen Governance-Vereinbarungen wie Multi-Stakeholder-Dialogen oder freiwilligen Verhaltenskodizes auf. Bei informellen Vereinbarungen gibt es Hindernisse für den Zugang weniger mächtiger Akteure, und es besteht die Gefahr, dass sie zu einer vorzeitigen Legitimierung dieser spekulativen Technologien beitragen.

Wissenschaftsnetzwerke werden von einigen wenigen Industrieländern dominiert, während weniger wirtschaftlich starke Länder kaum oder gar keine direkte Kontrolle über sie haben. Technokratisches Regieren auf der Grundlage von Expertenkommissionen kann komplexe globale Konflikte über Werte, Risikoallokation und Unterschiede in der Risikoakzeptanz, die im Zusammenhang mit dem solaren Geoengineering auftreten, nicht entscheiden.

Ohne wirksame globale und demokratische Kontrollen wäre die Geopolitik eines möglichen einseitigen Einsatzes des solaren Geo-Engineerings erschreckend und ungerecht. In Anbetracht der zu erwartenden geringen Kosten einiger dieser Technologien besteht die Gefahr, dass einige wenige mächtige Länder einseitig oder in kleinen Koalitionen solares Geoengineering betreiben, selbst wenn eine Mehrheit der Länder einen solchen Einsatz ablehnt.

Kurz gesagt, der Einsatz von Solar Geoengineering kann nicht auf faire, integrative und effektive Weise global geregelt werden. Wir fordern daher ein sofortiges politisches Handeln von Regierungen, den Vereinten Nationen und anderen Akteuren, um die Normierung des solaren Geoengineerings als klimapolitische Option zu verhindern.

Die Regierungen und die Vereinten Nationen sollten eine wirksame politische Kontrolle ausüben und die Entwicklung von Solar-Geoengineering-Technologien einschränken, bevor es zu spät ist. Wir plädieren für ein **internationales Nichtnutzungsabkommen zum solaren Geoengineering**, das sich speziell gegen die Entwicklung und den Einsatz solcher Technologien im planetaren Maßstab richtet.

Das **internationale Nichtnutzungsabkommen zum solaren Geoengineering** sollte die Regierungen zu fünf zentralen Verboten und Maßnahmen verpflichten:

1. Die Verpflichtung, ihren nationalen Finanzierungsagenturen zu verbieten, die Entwicklung von Technologien für solares Geoengineering zu unterstützen, sowohl im Inland als auch durch internationale Institutionen.
2. Die Verpflichtung, Experimente mit Solar-Geoengineering-Technologien im Freien in Gebieten unter ihrer Gerichtsbarkeit zu verbieten.
3. Die Verpflichtung, keine Patentrechte für Technologien für solares Geoengineering zu erteilen, einschließlich unterstützender Technologien wie die Nachrüstung von Flugzeugen für Aerosol-Injektionen.
4. Die Verpflichtung, keine Technologien für solares Geoengineering einzusetzen, wenn diese von Dritten entwickelt wurden.
5. Die Verpflichtung, gegen die künftige Institutionalisierung des planetaren solaren Geoengineering als politische Option in den einschlägigen internationalen Institutionen Einspruch zu erheben, einschließlich der Bewertungen durch das IPCC.

Ein **internationales Abkommen über die Nichtnutzung des solaren Geoengineering** würde die Atmosphären- oder Klimaforschung als solche nicht verbieten und auch die akademische Freiheit nicht umfassend einschränken. Das Abkommen würde sich stattdessen ausschließlich auf eine Reihe spezifischer Maßnahmen konzentrieren, die ausschließlich darauf abzielen, die Entwicklung von Solar-Geoengineering-Technologien im Zuständigkeitsbereich der Vertragsparteien einzuschränken.

Die internationale politische Kontrolle über die Entwicklung umstrittener Technologien mit hohem Risiko für den Planeten ist nicht neu. Die internationale Gemeinschaft hat eine reiche Geschichte internationaler Beschränkungen und Moratorien für Aktivitäten und Technologien, die als zu gefährlich oder unerwünscht eingestuft wurden.

Diese Geschichte zeigt, dass internationale Verbote für die Entwicklung bestimmter Technologien die legitime Forschung nicht einschränken oder wissenschaftliche Innovationen ersticken. Darüber hinaus könnte ein internationales Abkommen über das Verbot der Nutzung des solaren Geoengineering Ausnahmen für weniger gefährliche Ansätze vorsehen, z.B. indem es den Einsatz von Technologien erlaubt, die sich auf die lokale Oberflächenalbedo beziehen und nur wenige überregionale oder globale Risiken mit sich bringen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ein internationales Abkommen über die Nichtnutzung des solaren Geoengineerings zeitgemäß, machbar und effektiv wäre. Es würde die weitere Normierung und Entwicklung einer risikoreichen und schlecht verstandenen Reihe von Technologien verhindern, die darauf abzielen, das einfallende Sonnenlicht auf planetarer Ebene absichtlich zu steuern. Und das, ohne die legitime Klimaforschung einzuschränken. Die Dekarbonisierung unserer Volkswirtschaften ist machbar, wenn die richtigen Schritte unternommen

werden. Solares Geo-Engineering ist nicht notwendig. Es ist aber auch nicht wünschenswert, ethisch nicht vertretbar und politisch nicht durchsetzbar im derzeitigen Kontext.

Angesichts der zunehmenden Normierung der Solar-Geoengineering-Forschung ist ein starkes politisches Signal zur Blockierung dieser Technologien erforderlich. Ein **internationales Abkommen über die Nichtnutzung des solaren Geoengineerings ist jetzt notwendig.**

Schlussfolgerung

Kernkraft, Kohlenstoffabscheidung und -speicherung, Geoengineering, industrielle Windkraft, Solaranlagen – die Ökologen befinden sich im Krieg mit sich selbst. Peter Huber hatte Recht, als er dafür plädierte, dass Kohlenstoff-basierte Energien relativ grün sind.

Die umweltfreundlichsten Brennstoffe sind diejenigen, die die meiste Energie pro Pfund Material enthalten, das nicht abgebaut, transportiert, gepumpt, geleitet und verbrannt werden muss. [Im Gegensatz dazu würde die Gewinnung vergleichbarer Energiemengen aus der Erdoberfläche eine wahrhaft gigantische Umweltzerstörung nach sich ziehen... Die grünste Strategie ist es, abzubauen und zu vergraben, zu fliegen und zu tunneln, hoch und tief zu suchen, wo das Leben meist nicht ist, und so den Rand, den Raum in der Mitte, lebendig und grün zu lassen.

– Peter Huber, Hartes Grün: Saving the Environment from the Environmentalists (New York: Basic Books, 1999), S. 105, 108.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/03/02/solar-geoengineering-and-deep-ecology-just-say-no-climate-alarmists-running-out-of-options/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

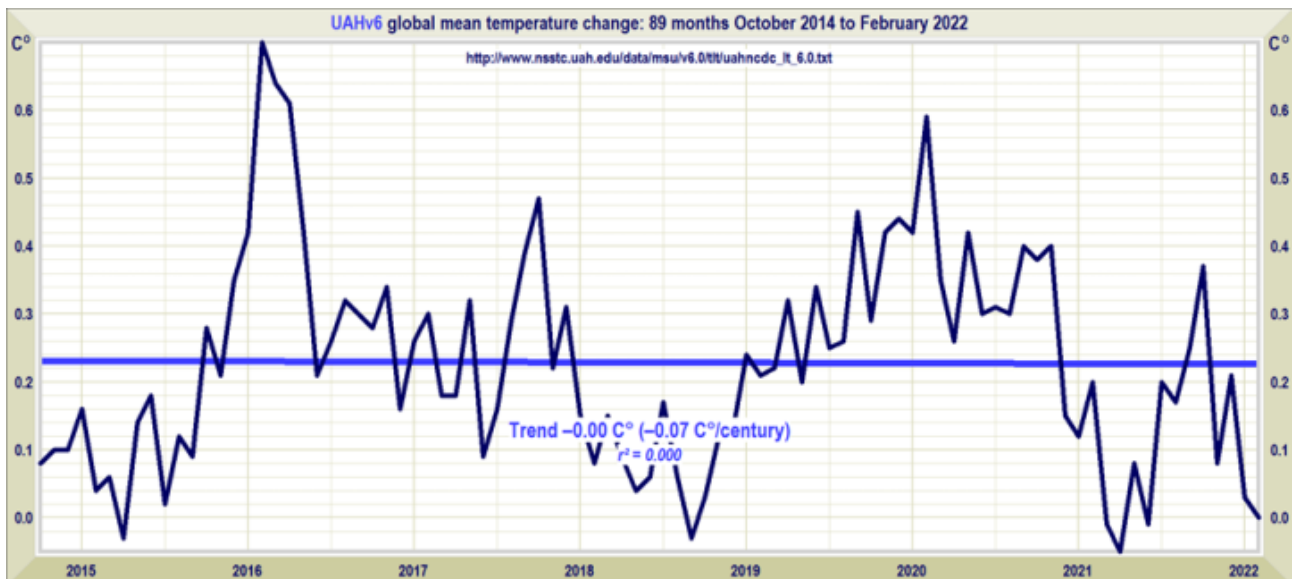
Der Stillstand verlängert sich weiter: keinerlei globale Erwärmung seit 7 Jahren und 5 Monaten

geschrieben von Chris Frey | 10. März 2022

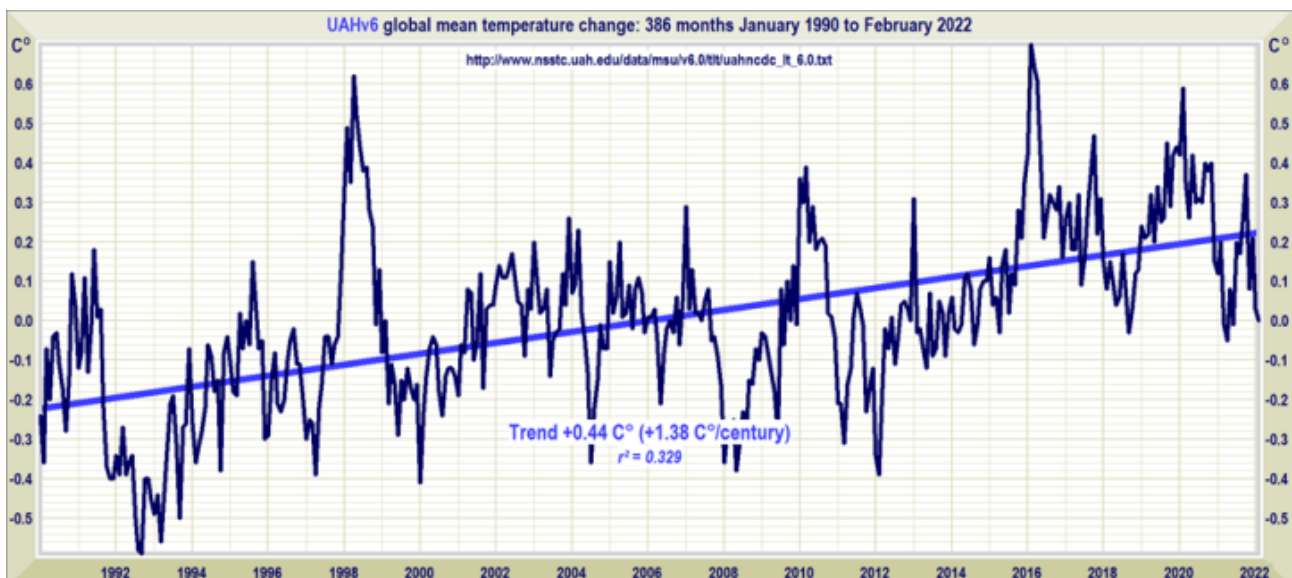
Christopher Monckton of Brenchley

Der Rückgang von 0,03 K auf 0,00 K von Januar bis Februar 2022 im

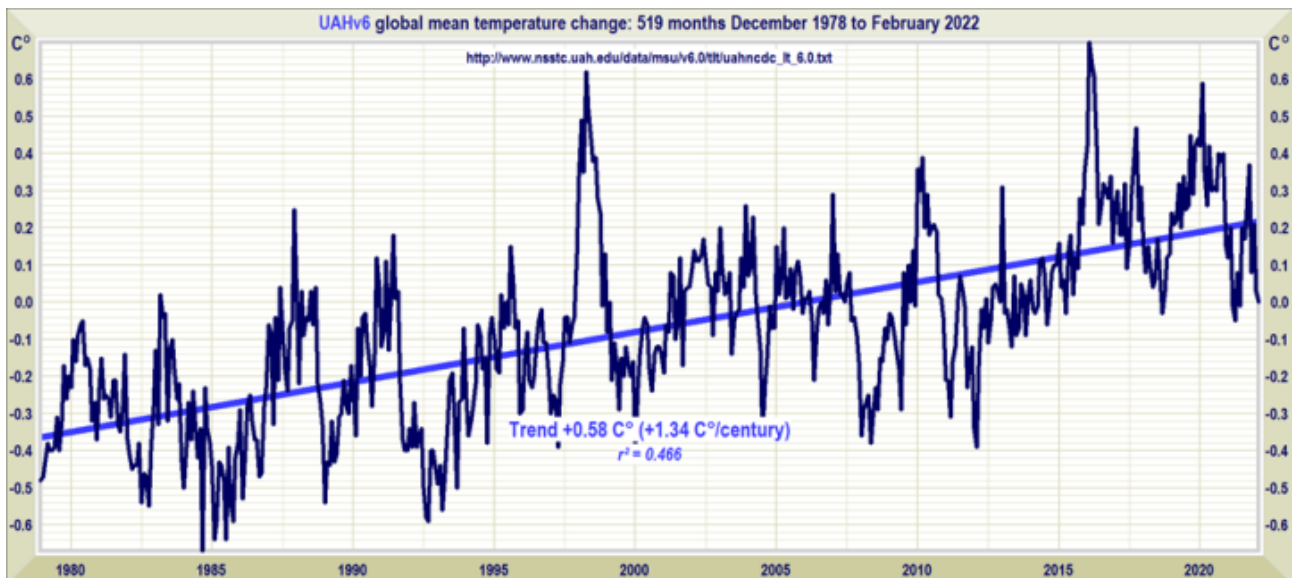
monatlichen globalen Mittelwert der unteren Troposphäre des UAH-Satelliten hat sich als ausreichend erwiesen, um die Neue Pause auf 7 Jahre und 5 Monate zu verlängern, auch wenn diese interessante Tatsache nirgends in den *Marxstream-Medien* erwähnt werden dürfte:



Das IPCC hatte in seinem ersten Sachstandsbericht von 1990 eine mittelfristige globale Erwärmung von $0,34\text{ K}$ pro Jahrzehnt bis zum Jahr 2030 vorausgesagt. Die tatsächliche Erwärmung von Januar 1990 bis Februar 2022 betrug mit $0,14\text{ K}$ pro Jahrzehnt und Jahr nur zwei Fünftel dessen, was „sicher“ vorhergesagt worden war:



Die gesamte UAH-Aufzeichnung seit Dezember 1978 zeigt eine Erwärmung von $0,134\text{ K}$ pro Dekade, die nahezu identisch ist mit der Erwärmung von $0,138\text{ K}$ pro Dekade seit 1990, was auf eine sehr geringe Beschleunigung hinweist, die eintreten würde, wenn die ständig steigende globale CO_2 -Konzentration und der daraus resultierende anthropogene Treibhauseffekt [?] mehr als nur eine kleine, harmlose und nutzbringende Wirkung hätten:



Man beachte, dass alle diese Diagramme Anomaliendiagramme sind. Sie lassen die Erwärmung viel größer und drastischer aussehen, als sie in Wirklichkeit ist. Der Erwärmungstrend von 0,58 K seit Ende 1978 entspricht einem Anstieg der absoluten globalen mittleren Oberflächentemperatur von gerade einmal 0,2 % – kaum eine Krise, geschweige denn ein Notfall.

In der Zwischenzeit führt die brutale Invasion der Ukraine durch Herrn Putin und seine Komplizen dazu, dass diejenigen, die Augen haben, um zu sehen, und Ohren, um zu hören, immer mehr erkennen, dass das Narrativ von der globalen Erwärmung, das vom Klimawandel-Industriekomplex so eifrig verbreitet wird, seinen Ursprung in der Desinformatiya-Direktion des KGB hat. Für einen detaillierten Hintergrund zu dieser Geschichte besuchen Sie americanthinker.com und klicken Sie auf das Archiv für März 2022. Dort haben die freundlichen Redakteure einen 5000 Wörter langen Artikel von mir veröffentlicht, der einige geschichtliche Hintergründe enthält, die die Leser von WUWT faszinieren werden. Es ist eine Geschichte, von der aus Sicherheitsgründen vieles bis heute nicht erzählt wurde.

...

Es folgt eine längere Tirade gegen Putin & Co, die aber nichts mit Klima und auch nichts mit dem Titel dieses Beitrags zu tun hat. Darin beschreibt er ausführlich seine Ansicht über den Ursprung des Klimalarm-Narrativs. Sie wird hier nicht übersetzt. A. d. Übers.

Es ist ärgerlich, dass diejenigen von uns, die seit Jahrzehnten vor dem kommunistischen Ursprung des Narrativs über die globale Erwärmung gewarnt haben, kein Gehör gefunden haben. Der verstorbene Christopher Booker, der nach der Lektüre eines Artikels von mir im britischen Sunday Telegraph zu diesem Thema kam und danach bis zu seinem frühen Tod die meisten seiner wöchentlichen Kolumnen diesem Thema widmete, schrieb Woche für Woche, dass wir uns durch die Abschaffung der Kohle der Gnade

Russlands und seines sibirischen Gases ausliefern würden.

Doch unsere Politiker, die fast alle weder über strategischen Verstand noch über außenpolitische Kenntnisse verfügen und wissenschaftlich so ungebildet sind wie seit dem finsternen Mittelalter nicht mehr, schenken dem keine Beachtung. Jetzt wachen einige von ihnen auf, aber viel zu spät.

...

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2022/03/04/the-pause-lengthens-again-no-global-warming-for-7-years-5-months/>

(Gekürzt) übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE